



## Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

### Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** 11 GK (16 SuS, 7w/9m)  
**Zeit:** 11.50 Uhr  
**Ort:**

**Fachseminarleiter:**  
**Hauptseminarleiter:**  
**Schulleitung:**

#### Thema des Unterrichtsvorhabens

Einführung der eigenständigen Durchführung einer Übungsreihe zur Vorbereitung auf die Übernahme der Übungsleiterrolle nach abgesprochenen Grundkriterien am Beispiel einer Grundtechnik im Basketball.

#### Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen (E)  
Weitere Pädagogische Perspektive: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)

Leitender Inhaltsbereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)  
Weiterer Inhaltsbereich: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)  
Wissen erwerben und Sport begreifen (Inhaltsbereich 10)

#### Thema der Stunde

Theoriegestützte Durchführung einer Übungsreihe zur technikorientierten Einführung des Brustpasses im Basketball unter Berücksichtigung der Kriterien der Übungsleiterrolle.

#### Kernanliegen

Die SuS sollen in der Lage sein, eine Übungsreihe mit drei aufeinander folgenden Übungen und steigendem Schwierigkeitsgrad unter Berücksichtigung der Kriterien der Übungsleiterrolle mit ihren Mitschülern selbst zu planen und durchzuführen.

## Geplanter Verlauf

| Phase                       | Geplantes Vorgehen / Inhalt  | Organisation/Unterrichtsform/ Medien/Geräte  | Didaktisch-methodischer Kommentar   |
|-----------------------------|--|--|---|
| Einstieg                    | Begrüßung<br>Hinweis auf die bereits bekannten Kriterien zu Übungsreihe und Übungsleiterrolle<br>Kurze Erläuterung des Aufwärmspiels   | Bänke in V-Form zur Wand<br>Plakat mit erarbeiteten Kriterien zur Übungsreihe und Übungsleiterrolle an der Wand              | Event. Zeitproblem<br><br>Das Aufwärmspiel ist den SuS bereits bekannt  |
| Erwärmung                   | Nummern-Passen<br>Die SuS laufen durcheinander und passen sich den Ball in der vorgegebenen Reihenfolge zu.  | Jeder merkt sich seinen Vorder- und Hintermann.<br>Nur passen, wenn der Anspielpartner aufmerksam ist.<br>Verschiedene Bälle | Zeitlich stark begrenzt<br>Die SuS führen das Passen und Fangen in einer spielnahen Situation durch<br>Spannungsabbau für die Übungsleiter  |
| Erarbeitung 1               | Übungsreihe zum Passen von zwei Schülern durchgeführt.<br>1. Erläuterung und vor-machen der richtigen Technik<br>2. Passen an die Wand<br>3. Passen mit Zusatzaufgaben<br>4. (Dreieckswechsel) | Organisation von SuS vorgegeben.<br>Eventuell werden Übungen aus Zeitgründen gestrichen                                      | Die anderen SuS (einschließlich „Invaliden“) haben während der Durchführung der Übungsreihe den Beobachtungsauftrag, anhand der Kriterien der Übungsreihe und Übungsleiterrolle die Durchführung zu bewerten.<br>Invaliden bekommen Beobachtungsbogen |
| Reflexion 1                 | Positive und negative Aspekte der Durchführung unter Bezugnahme der besprochenen Kriterien<br>Kurzer Hinweis auf die Technik des Druckpasses   | Halbkreis in Richtung Plakat   | 1. Eindruck der beiden Schüler<br>2. positive Aspekte<br>3. Verbesserungsvorschläge<br>L. weist ausdrücklich auf die Kriterien hin.<br>Bei positiven Aspekten Meldekette  |
| Erarbeitung 2               | Verbesserung der Übungsleiterrolle am Beispiel einer Übung aus der Übungsreihe<br>Variation der Beispielübung  | Einteilung in zwei Gruppen mit je einem Übungsleiter.  | Diese Phase muss aus Gründen des Zeitmanagements auf eine Übung der Reihe begrenzt werden.  |
| Präsentation der Ergebnisse | Verbesserte Übernahme der Übungsleiterrolle am Beispiel einer Übung  | Stehkreis  | Mit kurzer anschließender Abschlussreflexion  |

## Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

### *Bedingungsanalyse*

Die SuS dieses Kurses zeichnen sich durch ein hohes Maß an sozialer Verträglichkeit untereinander aus. Es kann also davon ausgegangen werden, dass sie mit der besonderen Herausforderung der Übernahme einer Übungsreihe und der damit verbundenen Feedbacksituation gut umgehen können. Kritiken werden in der Regel ohne besondere Betonung seitens des Lehrers positiv formuliert. Aufgrund dieser Ausgangssituation bietet es sich an, den Schwerpunkt des UVs von einer stringenten Erarbeitung einer sportartspezifischen Technik auf eine übergeordnete Ebene im kommunikativen Bereich zu verlegen. So sollen die SuS am Ende des UVs in der Lage sein, eigenständig eine Übungsreihe zu planen und durchzuführen, um auf die Übernahme der Übungsleiterrolle nach abgesprochenen Grundkriterien am Beispiel einer Grundtechnik im Basketball vorbereitet zu sein.

Im Verlauf des UVs hat sich gezeigt, dass eine intensive Betreuung der SuS, welche die Übungsreihe durchführen sollen, von Nöten ist. Dem wurde durch Beratungsgespräche in der jeweiligen Vorwoche Rechnung getragen. Die SuS bekamen den Text „Basketball Aktuell“ (Bayrischen Landesstelle für den Schulsport, Bauer et al., 2003) ausgehändigt und sollten sich aus diesem die Übungen der Übungsreihe herausuchen. Die Größe der Gruppe von nur 16 SuS macht es den leitenden SuS möglich, gut den Überblick zu behalten und sich in der für sie unbekannteren Übungsleiterrolle nicht überfordert zu fühlen.

### *Legitimation des UVs*

Die Reihe legitimiert sich aufgrund der Vorgaben der Richtlinien aus dem Inhaltsbereich „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ (Inhaltsbereich 2). Die gewählten pädagogischen Perspektiven beziehen sich auf die in den Richtlinien empfohlenen, wobei die Perspektiven E und D planungsleitend für das UV sind. Gerade die Perspektive E verlangt, dass SuS zunehmend typische Situationen des Sports selbstständig und verantwortungsvoll regeln sollen (vgl. RuL, 2001 S. 33, 34).

Als zentrales Ziel der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) ist in den RuL festgehalten, die SuS systematisch mit inhaltlichen und methodischen Grundlagen der von ihnen belegten Fächer vertraut zu machen und zu den ausgeprägteren Formen wissenschaftspropädeutischen Arbeitens hinzuführen (vgl. RuL, 2001, S. 20).

Die weitere Gliederung des Faches in der Oberstufe lässt einen Bezug der Stunde zu den Bereichen II und III zu (vgl. Lehrplan Sport, 2001, S.22). Diese beiden Bereiche zielen auf fachliche Kenntnisse und Methoden und Formen selbständigen Arbeitens der Oberstufenschülerinnen und –Schüler ab.

### *Stellung der Stunde im Rahmen des UVs*

Die Stunde ist die vierte Unterrichtseinheit des UVs. Aus der vorausgegangenen Hospitation in diesem Kurs erging der Plan, die SuS dazu zu befähigen eine Übungsreihe mit ihren Mitschülern durchzuführen, da der gute Gruppenzusammenhalt sofort auffiel. Die erste Stunde wurde genutzt, um eine Diagnose im Bereich des Basketballkönnens zu stellen und die verbesserungswürdigen Bereiche in der Technik von den SuS herausstellen zu lassen. Dies bildete die Grundlage des UVs. Die SuS einigten sich auf einen Verbesserungsbedarf in den Bereichen Dribbling, Wurf und Passen / Fangen. In der darauf folgenden Stunde, habe ich eine Übungsreihe zum Dribbling durchgeführt, woraufhin im Unterrichtsgespräch Kriterien für eine Unterrichtsreihe und die Übungsleiterrolle von den SuS erarbeitet wurden. In der dritten Unterrichtseinheit waren das erste Mal zwei Schülerinnen mit der Planung und Durchführung einer Übungsreihe zum Korbwurf beauftragt, so dass in der nun folgenden 4. Unterrichtseinheit zwei weitere SuS mit der Durchführung einer Unterrichtsreihe zum Passen und Fangen an der Reihe sind. Der Schwerpunkt des UVs liegt deutlich darauf, eine Unterrichtsreihe durchzuführen und eine Übungsleiterrolle nach abgesprochenen Kriterien zu übernehmen. Das Erarbeiten der korrekten technischen Durchführung steht unterdessen bewusst nicht im Fokus. Die Mitschüler sollen die Durchführung bewerten und in Lage sein, sowohl positive Aspekte als auch verbesserungswürdige Aspekte in einer Reflexionssituation zu nennen und

dabei auf eine positive Formulierung zu achten. Im Verlaufe des folgenden Sportunterrichts wird immer wieder auf diese Form der Schüleraktivität zurückgegriffen werden, so dass am Ende des Schuljahres alle Kursteilnehmer einmal in der Übungsleitersituation waren.

### *Methodik*

Die Methodik der Stunde ist stark schülerorientiert und soll auch in den Reflexionsphasen nicht zu stark lehrerzentriert werden, weshalb bei der positiven Feedbackrunde eine Meldekette durchgeführt wird. Die Lehrperson hat den Auftrag, auf einen roten Faden im Gespräch zu achten und das Ergebnis zusammenfassend zu sichern, um es in die Erarbeitungsphase 2 zu übertragen. Denn an den Punkten, die verbesserungswürdig sind, soll anhand einer Übung der Reihe in zwei Gruppen weiter gearbeitet werden. Die Präsentationsphase soll eine Verbesserung in Bezug auf die zuvor genannten Kriterien erkennbar werden lassen. Die Stunde folgt dem Prinzip „Lernen durch Lehren“ – einer Methode des kooperativen Lernens (vgl. Martin, 2002). Die Methode hat den Vorteil, dass der Redeanteil der Lehrperson prozentual abnimmt. Der Stoff wird aus Schülerperspektive beleuchtet, die Hemmschwelle von Schüler zu Schüler ist geringer und das soziale Lernen wird gefördert (vgl. Martin, 2002, S.5).

### *Antizipiertes Problem*

Es besteht für die Durchführung der Stunde ein grundsätzliches Zeitproblem. Da die Stunde des UBs nur 45 Minuten umfasst, muss auf ein auf Passen und Fangen akzentuiertes Abschlussspiel verzichtet werden. Dies wird in der nächsten Doppelstunde nachgeholt, in welcher die drei Grundtechniken in Zielspielvariationen wiederholt werden und somit die Spielorientierung wesentlich deutlicher im Vordergrund stehen wird. Auch der Bewegungsanteil ist in dieser Einzelstunde relativ gering. Da im sonstigen Unterricht immer eine Doppelstunde zur Verfügung steht, kann diesem Umstand wesentlich deutlicher Rechnung getragen werden.

Der Einstieg in die Stunde soll so kurz wie möglich gehalten werden. Den SuS ist das Kriterienplakat bekannt, so dass hier nicht näher drauf eingegangen werden muss. Das Aufwärmspiel ist eine Vorbereitung auf die Technik „Passen“. Da es den SuS bereits bekannt ist, wird die Durchführung nicht viel Zeit beanspruchen. In Anbetracht des Zeitmanagements wird auf eine ausführliche Abschlussreflexion verzichtet.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- Bayrische Landesstelle für den Schulsport (Hg): Basketball aktuell , 2003
- Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Sport. Frechen, 2001.
- Martin, Jean-Pol: Die Schulleitung – Zeitschrift für pädagogische Führung und Fortbildung in Bayern. Heft 4. 29. Jahrgang, S. 3-9, Dezember 2002

## Anhang

| <b>Übungsreihe</b>   | <b>Übungsleiterrolle<br/>(mögliche Beobachtungspunkte)</b>  |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Schwierigkeitsgrad wird immer höher</li><li>• Vom Isolierten zum Komplexen</li><li>• Von der Grobform zur Feinform</li></ul> <p>Verschiedene Wege zur Erläuterung der zu übenden Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bildreihe</li><li>- Erklären</li><li>- Vormachen → Varianten:<ol style="list-style-type: none"><li>1. Selbst vormachen</li><li>2. Teilnehmer vormachen lassen (fehlerhafte Technik und richtige Technik)</li></ol></li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Korrigieren positive Tipps</u></li><li>• <u>Deutliche Positionierung zur Gruppe (Sich in den Vordergrund stellen)</u></li><li>• <u>Laut und deutlich sprechen</u></li><li>• Darauf achten, dass es nie langweilig wird</li><li>• Übungen auswählen, die eine individuelle Förderung ermöglichen</li><li>• Inhalte selber beherrschen</li><li>• Auf alle Teilnehmer achten</li><li>• Am Ende einer Übung kurze Besprechung</li><li>• Aufmuntern und motivieren</li><li>• Darauf achten, dass die Teilnehmer Regeln und Absprachen beachten</li><li>• Kurze und klare Ansagen machen</li></ul> |

